

# Wittenberg Witness

A Common Statement of  
The World Communion of Reformed Churches  
and The Lutheran World Federation  
5 July 2017

## Preamble

*Today, in the city of Martin Luther and in the church where he used to preach, we gather to respond to the unique opportunities for continuing renewal which the 500th anniversary of the Reformation offers to the Church. On this momentous occasion, the World Communion of Reformed Churches and the Lutheran World Federation, in the presence of representatives of the whole church, make a common witness. This Wittenberg Witness builds upon the steps towards unity taken by our member churches around the world and upon decades of theological dialogues, whose fruits we now claim.*

- 1. Together, we give thanks to God and rejoice** in the unity already ours in Christ, which we do not create and cannot destroy, since the Church is the work of the Triune God, the creation of Word and Spirit. The gift of unity does not require uniformity but can be found and celebrated also in diversity. The diversity of our confessional traditions and our churches are a legitimate reflection of our particular contexts, so that we are united, not divided by such diversity.
- 2. Together, we celebrate** that we are one in Christ, sharing a common Reformation heritage and a common faith. We are united in confessing the gospel of Jesus Christ. We rejoice that there is no longer any need for our separation; our differences are not church dividing. We give thanks for the examples of those Lutheran and Reformed churches that have already declared church communion and now bear common witness together by sharing in worship, witness, and work for the world.
- 3. Together, we acknowledge, confess and lament** that divisions still obscure our unity and hamper our witness. We regret that through our history we have too often formed divisive habits and structures, failing to discern the body of Christ. Injustice and conflict scar and scandalise our one body. We are implicated in colonialism and exploitation that have marked our history. We are saddened by the ways we have allowed race and ethnicity; class and inequality; patriarchy and gender bias; and arrogance of nation, language and culture to become divisive and oppressive in our churches and in our world.



**4. Together, we hear God's call** and acknowledge the claim of Christ upon all areas of our life. Listening for God's Word to us, we experience a call to continuous reform.

We hear this call when the Word is preached and the sacraments are celebrated. We hear this call from those of our forebears who were deeply committed to the visible unity of the Church, who regretted schisms and called them sin, who described the divided church with sadness as a dismembered body. We hear this call from the many protests born in pain, in the plight of refugees and migrants, in the frustration and humiliation and longings of so many in our common world, in the voices of young people who express concern for the future of the earth, our common home.

**5. Together we long for renewed imagination** of what being the church in communion could mean — for our world, in our time.

We need new imagination to live together in ways that would embrace our unity not only as gift but also as calling. We need new imagination to dream a different world, a world where justice, peace and reconciliation prevail. We need new imagination to practise spiritualities of resistance and prophetic vision, spiritualities in service of life, spiritualities formed by the mission of God.

**6. Together we commit ourselves to respond** to this yearning with concrete actions, convinced that God's Word leads us to deeper communion.

As world communions, Lutherans and Reformed, we commit to explore new forms of life together that will more fully express the communion we already have in Christ. We commit ourselves to redouble our common efforts to embody our unity, together resisting the forces of injustice and exclusion. We call upon our member churches to make our unity more visible in their local contexts. We invite our ecumenical partners to live out our shared commitment for unity and witness to the world.

**7. Together we pray** that the Holy Spirit may give us courage and imagination faithfully to live out our commitment to unity, expressed in shared worship, witness, and work in the world. We pray for liberation in the wider world and, by God's grace, a thoroughgoing renewal and reformation of our churches.

# Wittenberger Zeugnis

Eine Gemeinsame Erklärung  
der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen  
und des Lutherischen Weltbundes.

5. Juli 2017

## Präambel

*Heute kommen wir zusammen in der Stadt Martin Luthers, in der Kirche, in der er predigte, um auf die einmalige Erneuerungschance zu reagieren, die sich im Jahr des 500. Jubiläums der Reformation der Kirche bietet. Bei dieser bedeutsamen Gelegenheit legen die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und der Lutherische Weltbund im Beisein von Vertretern der ganzen Kirche gemeinsam Zeugnis ab. Dieses Wittenberger Zeugnis baut auf den Schritten zur Einheit auf, die unsere Mitgliedskirchen auf der ganzen Welt gegangen sind und auf den theologischen Gesprächen der letzten Jahrzehnte, deren Früchte wir jetzt beanspruchen.*

- 1. Gemeinsam danken wir Gott und freuen uns** an der Einheit, derer wir bereits in Christus teilhaftig sind, die wir nicht selber herstellen und auch nicht zerstören können, da die Kirche das Werk des dreieinigen Gottes ist, erschaffen aus dem Wort und dem Geist. Die Gabe der Einheit verlangt keine Einheitlichkeit, sondern sie lässt sich auch in der Vielfalt finden und feiern. Die Vielfalt unserer konfessionellen Traditionen und unserer Kirchen spiegelt berechtigterweise unsere unterschiedlichen Lebenssituationen wider, so dass wir durch solche Vielfalt vereinigt und nicht getrennt sind.
- 2. Gemeinsam feiern wir**, dass wir in Christus eins sind und ein gemeinsames reformatorisches Erbe und einen gemeinsamen Glauben teilen. Wir sind vereint im Bekenntnis zum Evangelium Jesu Christi. Wir freuen uns darüber, dass unsere Trennung nicht mehr notwendig ist, dass die Unterschiede zwischen uns nicht kirchentrennend sind. Wir sind dankbar für das Vorbild jener lutherischen und reformierten Kirchen, die bereits Kirchengemeinschaft erklärt haben und die nun gemeinsam Zeugnis ablegen, indem sie gemeinsam Gottesdienst feiern, Zeugnis ablegen und der Welt dienen.
- 3. Gemeinsam erkennen wir an, bekennen und beklagen**, dass noch immer Spaltungen unsere Einheit verschleiern und unserem Zeugnis im Wege stehen. Wir bedauern, dass wir im Laufe unserer Geschichte trennende Angewohnheiten und Strukturen herausgebildet haben und es versäumt haben den Leib Christi zu erkennen. Unrecht und Streit verletzen und verraten unsern gemeinsamen Leib. Es macht uns traurig, dass wir zugelassen haben, dass sich Rasse und ethnische Zugehörigkeit, Klassenzugehörigkeit und Ungleichheit, Patriarchat und geschlechtsspezifische Vorurteile, dass sich nationale, sprachliche und kulturelle Überheblichkeit innerhalb unserer Kirchen, wie in der Welt, trennend und unterdrückend ausgewirkt haben.



LUTHERISCHER  
WELTBUND



Weltgemeinschaft  
Reformierter Kirchen

**4. Gemeinsam hören wir auf Gottes Ruf** und erkennen den Anspruch Christi über alle Bereiche unseres Lebens an. Indem wir Gottes Wort an uns hören, erfahren wir den Ruf zu andauernder Reform.

Diesen Ruf hören wir, wann immer das Wort verkündigt und die Sakramente gefeiert werden. Diesen Ruf hören wir durch diejenigen unter unseren Vorfahren, die sich der sichtbaren Einheit der Kirche ernsthaft verpflichtet wussten, die unter den Kirchenspaltungen litten und sie Sünde nannten, die die gespaltene Kirche als einen zerstückelten Leib beschrieben. Wir hören diesen Ruf in den zahlreichen Protesten, die aus Schmerzen hervorgehen, im Elend der Flüchtlinge und Migranten, in der Frustration, Demütigung und Sehnsucht so vieler in unserer gemeinsamen Welt, in den Stimmen junger Menschen, die sich um die Zukunft der Welt als unserem gemeinsamen Zuhause Sorgen machen.

**5. Gemeinsam sehnen wir uns nach einer erneuerten Vorstellung** dessen, was es bedeuten könnte in Gemeinschaft Kirche zu sein – für unsere Welt, in unserer Gegenwart.

Wir brauchen eine neue Vorstellungskraft, um so zusammen zu leben, dass wir unsere Einheit nicht nur als ein Geschenk, sondern auch als Berufung begreifen. Wir brauchen eine neue Vorstellungskraft um von einer anderen Welt zu träumen, einer Welt, in der Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung herrschen. Wir brauchen eine neue Vorstellungskraft, um Frömmigkeitsformen des Widerstands und der prophetischen Vision einzuüben, Frömmigkeitsformen, die dem Leben dienen, Frömmigkeitsformen, die von der Mission Gottes geprägt sind.

**6. Gemeinsam verpflichten wir uns,** auf diese Sehnsucht mit konkreten Maßnahmen zu antworten in der Überzeugung, dass Gottes Wort uns zu tieferer Gemeinschaft hinführt.

Als Weltgemeinschaften von Lutheranern und Reformierten verpflichten wir uns, neue Formen des Zusammenlebens zu erkunden, die vollkommener die Gemeinschaft zum Ausdruck bringen, die wir in Christus bereits haben. Wir verpflichten uns, unsere gemeinsamen Anstrengungen, die unserer Einheit Gestalt geben sollen, zu verdoppeln, und dabei den Mächten des Unrechts und der Ausgrenzung zu widerstehen. Wir rufen unsere Mitgliedskirchen dazu auf, unsere Einheit vor Ort im lokalen Kontext sichtbar zu machen. Wir laden unsere ökumenischen Partner dazu ein, unserem gemeinsamen Engagement für Einheit und Zeugnis vor der Welt, lebendigen Ausdruck zu verleihen.

**7. Gemeinsam beten wir dafür,** dass der Heilige Geist uns Mut und Phantasie geben möge, auf dass wir unser Engagement für die Einheit in Treue ausleben, indem wir gemeinsam Gottesdienst feiern, bezeugen und in der Welt arbeiten. Wir beten für Befreiung in der Welt und dafür, dass durch Gottes Gnade unsere Kirchen gründlich erneuert und reformiert werden.



LUTHERISCHER  
WELTBUND



Weltgemeinschaft  
Reformierter Kirchen

# Témoignage de Wittenberg

Déclaration commune  
de la Communion mondiale d'Églises réformées  
et de la Fédération luthérienne mondiale  
5 juillet 2017

## Préambule

*Aujourd'hui, dans la ville de Martin Luther et dans l'église où il a prêché, nous voici rassemblés pour répondre aux exceptionnelles possibilités de renouveau que le 500ème anniversaire de la Réforme continue d'offrir à l'Église. En cette occasion capitale, la Communion mondiale d'Églises réformées et la Fédération luthérienne mondiale, en présence de représentants de l'ensemble de l'Église, rendent un témoignage commun. Ce témoignage de Wittenberg s'appuie sur les démarches vers l'unité effectuées par nos Églises membres dans le monde entier, ainsi que sur des décennies de dialogues théologiques dont nous revendiquons aujourd'hui les fruits.*

- 1. Ensemble, nous rendons grâce à Dieu et nous nous réjouissons** de l'unité qui déjà nous est accordée en Christ, unité que nous ne pouvons ni créer ni détruire, car l'Église est l'œuvre du Dieu trinitaire, la création de la Parole et de l'Esprit. Le don de l'unité n'exige pas l'uniformité, on la trouve et on la célèbre également dans la diversité. La diversité de nos traditions confessionnelles et de nos Églises reflète légitimement nos contextes respectifs, cette diversité nous unit et ne nous divise pas.
- 2. Ensemble, nous célébrons** le fait d'être un en Christ, de partager l'héritage commun de la Réforme et une foi commune. Nous sommes unis dans la confession de l'évangile de Jésus Christ. Nous nous réjouissons de ce que rien n'exige plus que nous soyons séparés : nos différences ne sont pas de nature à diviser l'Église. Nous rendons grâce pour l'exemple de ces Églises luthériennes et réformées qui ont déjà déclaré leur communion et qui portent maintenant un témoignage commun par leur culte, leur témoignage et leur action pour le monde.
- 3. Ensemble, nous reconnaissons, nous confessons et nous déplorons** le fait que notre unité continue d'être obscurcie et notre témoignage entravé par des divisions. Nous regrettons d'avoir, au cours de notre histoire, créé bien trop souvent des habitudes et des structures sources de division, en ne parvenant pas à discerner le corps du Christ. L'injustice et le conflit sont des cicatrices qui scandalisent le corps unique que nous formons. Nous avons été compromis avec le colonialisme et l'exploitation qui ont marqué notre histoire. Nous sommes affligés d'avoir permis à la race et à l'appartenance ethnique, aux classes et à l'inégalité, au patriarcat et à la discrimination sexuelle, à l'arrogance des nations, des langues et des cultures de provoquer des divisions et de l'oppression dans nos Églises et dans le monde.



FÉDÉRATION  
LUTHÉRIENNE  
MONDIALE



Communion Mondiale  
d'Églises Réformées

**4. Ensemble, nous entendons l'appel de Dieu** et nous reconnaissons que le Christ revendique tous les domaines de notre vie. À l'écoute de l'appel que Dieu nous adresse, nous vivons cette invitation à une réforme continue.

Nous entendons cet appel quand la Parole est prêchée et les sacrements administrés. Nous entendons cet appel que nous lancent ceux de nos prédécesseurs qui étaient profondément attachés à l'unité visible de l'Église, qui ont regretté les schismes en disant que c'était un péché, qui parlaient avec tristesse de l'Église divisée en la comparant à un corps démembré. Nous entendons cet appel émanant des nombreuses protestations nées de la souffrance, de la détresse des réfugiés et des migrants, dans la frustration et l'humiliation, dans les aspirations de tant d'habitants de notre monde, ainsi que dans la voix des jeunes si préoccupés de l'avenir de la planète, notre maison commune.

**5. Ensemble, nous aspirons** à un renouveau de l'imagination à propos de ce peut signifier, pour notre monde aujourd'hui, le fait d'être l'Église.

Il nous faut une imagination nouvelle pour vivre ensemble selon des modes où notre unité ne serait pas seulement un don, mais aussi une vocation.  
Il nous faut une imagination nouvelle pour rêver d'un monde différent, où la justice, la paix et la réconciliation prévaudront.  
Il nous faut une imagination nouvelle pour mettre en pratique des spiritualités de résistance et de vision prophétique, des spiritualités au service de la vie, des spiritualités formées par la mission de Dieu.

**6. Ensemble, nous nous engageons à répondre** à ce désir par des actions concrètes, avec la conviction que la Parole de Dieu nous conduit vers une communion plus profonde.

En tant que communions mondiales, Luthériens et Réformés, nous nous engageons à examiner de nouvelles formes de vie ensemble exprimant plus pleinement cette communion que nous connaissons déjà en Christ.  
Nous nous engageons à redoubler nos efforts communs en vue d'incarner notre unité, en résistant ensemble aux forces de l'injustice et de l'exclusion.  
Nous appelons nos Églises membres à rendre notre unité encore plus visible dans leurs contextes respectifs. Nous invitons nos partenaires œcuméniques à vivre cette communion que nous partageons en vue de l'unité et du témoignage pour le monde.

**7. Ensemble nous prions**, veuille l'Esprit Saint nous donner le courage et l'imagination pour vivre fidèlement notre engagement envers l'unité exprimé par le culte, le témoignage et le travail en commun dans le monde. Prions pour la libération dans le vaste monde et, par la grâce de Dieu, pour un profond renouvellement et pour la réforme de nos Églises.



# Testimonio de Wittenberg

Una Declaración conjunta de  
la **Comunión Mundial de Iglesias Reformadas**  
y la **Federación Luterana Mundial**  
5 de julio de 2017

## Preámbulo

*Hoy, en la ciudad de Martín Lutero y en la iglesia en la que solía predicar, nos reunimos para dar respuesta a las oportunidades únicas de renovación continua que el 500 aniversario de la Reforma ofrece a la Iglesia. En esta importante ocasión, la Comunión Mundial de Iglesias Reformadas y la Federación Luterana Mundial, en presencia de representantes de la Iglesia toda, participan de un testimonio común. Este Testimonio de Wittenberg se basa en los pasos hacia la unidad adoptados por nuestras iglesias miembros alrededor del mundo y por décadas de diálogos teológicos cuyos frutos ahora reclamamos.*

- 1. Juntas, damos gracias a Dios y nos regocijamos** en la unidad que ya tenemos en Cristo, que no creamos y que no podemos destruir, ya que la Iglesia es obra del Dios Triuno, la creación de la Palabra y del Espíritu. El don de la unidad no requiere uniformidad sino que se puede encontrar y celebrar también en la diversidad. La diversidad de nuestras tradiciones confesionales y nuestras iglesias son un reflejo legítimo de nuestros contextos particulares, de modo que estamos unidas, no divididas por tal diversidad.
- 2. Juntas, celebramos** que somos uno en Cristo, compartiendo una herencia común de la Reforma y una fe común. Estamos unidas en la confesión del evangelio de Jesucristo. Nos alegramos de que ya no haya necesidad de estar separadas; nuestras diferencias no son para división de la iglesia. Damos gracias por los ejemplos de aquellas iglesias luteranas y reformadas que ya han declarado la comunión eclesial, compartiendo ya un testimonio común, compartiendo en adoración, testimonio y trabajo para el mundo.
- 3. Juntas, reconocemos, confesamos y lamentamos** que las divisiones todavía oscurezcan nuestra unidad y obstaculicen nuestro testimonio. Lamentamos que a través de nuestra historia, con demasiada frecuencia, hemos formado hábitos y estructuras divisivas, fallando en discernir el cuerpo de Cristo. La injusticia y el conflicto lastiman y escandalizan nuestro único cuerpo. Estamos implicadas en el colonialismo y la explotación que han marcado nuestra historia. Nos entristece la forma en que hemos permitido separaciones por motivos de la raza y de etnia; de clase y otras desigualdades; el patriarcado y el sesgo de género; y la soberbia nacional, de lenguaje y de cultura hasta convertirse en motivos de división y opresiva en nuestras iglesias y en nuestro mundo.



FEDERACIÓN  
LUTERANA  
MUNDIAL



Comunión Mundial  
de Iglesias Reformadas

**4. Juntas, escuchamos el llamado de Dios** y reconocemos el reclamo de Cristo sobre todas las áreas de nuestra vida. Escuchando la Palabra de Dios para nuestras vidas, experimentamos el llamado a una reforma continua.

Oímos este llamado cuando se predica la Palabra y se celebran los sacramentos. Oímos este llamado de nuestros antepasados y antepasadas que estaban profundamente comprometidos con la unidad visible de la Iglesia, que lamentaron los cismas y los llamaron pecado, quienes describieron a la iglesia dividida con tristeza, como un cuerpo desmembrado. Oímos este llamado de las muchas protestas nacidas del dolor, en la difícil situación de las personas refugiadas y migrantes, en la frustración, la humillación y los anhelos de tantas personas en nuestro mundo común, en las voces de los y las jóvenes que expresan preocupación por el futuro de la tierra, nuestro hogar común.

**5. Juntas anhelamos una renovada imaginación** de lo que podría significar la iglesia en comunión para nuestro mundo, en nuestro tiempo.

Necesitamos una nueva imaginación para vivir juntas, de una manera que abrace nuestra unidad no sólo como una gracia sino también como vocación. Necesitamos una nueva imaginación para soñar un mundo diferente, un mundo donde prevalezcan la justicia, la paz y la reconciliación. Necesitamos una nueva imaginación para practicar espiritualidades de resistencia y visión profética, espiritualidades al servicio de la vida, espiritualidades formadas para la misión de Dios.

**6. Juntas nos comprometemos a responder** a este anhelo con acciones concretas, convencidas de que la Palabra de Dios nos lleva a una comunión más profunda.

Como comuniones mundiales, luteranas y reformadas, nos comprometemos a explorar nuevas formas de vida en unidad, que expresen más plenamente la comunión que ya tenemos en Cristo. Nos comprometemos a redoblar nuestros esfuerzos comunes para encarnar nuestra unidad, resistiendo juntas las fuerzas de la injusticia y de la exclusión. Hacemos un llamamiento a nuestras iglesias miembros para que nuestra unidad sea más visible en sus contextos locales. Invitamos a nuestros socios ecuménicos a vivir con nosotras este compromiso común hacia la unidad y para testimonio al mundo.

**7. Juntas oramos** para que el Espíritu Santo nos dé el ánimo y la imaginación para vivir fielmente nuestro compromiso de unidad, expresado en el culto compartido, el testimonio y la tarea en el mundo. Oramos por liberación en el mundo más amplio y, por la gracia de Dios, por una profunda renovación y reforma de nuestras iglesias.